

Kolping mit dem Fahrrad entdecken

WANDERKARTE Gymnasiasten haben eine Route erarbeitet, die wichtige Wegmarken des berühmten Kerpeners verbindet

VON PATRIK REINARTZ

Kerpen. Im Kerpen Stadtgebiet erinnern heute noch viele Orte an Leben und Werk des dort geborenen Gesellenvaters Adolph Kolping. An der Stelle seines Geburtshauses befindet sich schon seit Langem das Kolping-Museum, einige heute noch vorhandene Wegekreuze waren schon zu Kolpings Zeiten Orte der Besinnung. Gedenktafeln an verschiedenen Gebäuden weisen auf Kolpings Lebensstationen und zum Teil auch auf seine Förderer hin. Außerdem wurden einige Denkmäler errichtet, die den Sozialreformer würdigen.

Neuntklässler des Kerpen Gymnasiums haben mit ihrem Lehrer Markus Potes nun eine Fahrradroute erarbeitet, die all diese Spuren Kolpings miteinander verbindet.

Gemeinsam mit der Stadt und den Heimatfreunden Kerpen haben die Schüler jetzt eine entsprechende Radwanderkarte herausgegeben, in der der "Kolping-Radwanderweg" verzeichnet ist. Die Strecke führt über 20 Kilometer zu sieben Stationen rund um Kerpen. Eine Alternativroute ist sogar 30 Kilometer lang. Der Kolping-Radwanderweg führt an landschaftlich reizvollen Stellen und kunstgeschichtlich bedeutenden Objekten vorbei. Unterwegs kann man allerhand über die Geschichte Kolpings und seiner Heimatstadt lernen, wie es in einer Pressemitteilung der Stadt heißt.

Um die Radwanderroute zu erarbeiten, haben die 21 Schülerinnen und Schüler zunächst Informationen zu Adolph Kolping zusammengetragen. Anhand derer suchten sie entsprechende Wege heraus, die natürlich auf ihre Fahrradtauglichkeit geprüft werden mussten. Die Route führt nun über wenig frequentierte Straßen und Radwege sowie über gut befahrbare Wald- und Feldwege.

Die Karte ist kostenlos im Stadtarchiv Kerpen (Stiftsstraße 8) und im Internet erhältlich. Am Samstag, 15. Juni, 11 Uhr, wird die Radwanderkarte der Öffentlichkeit am Kolpingmuseum (Obermühle 21) präsentiert. Danach laden die Veranstalter zu einer gemeinsamen Radtour ein.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, sollten Interessenten sich im Stadtarchiv anmelden, ? 02237/922170.